

JAHRESBERICHT

Wie ging es weiter nach der letzten Mitgliederversammlung: Im August hatten wir eine Matinee mit **Lena Romanoff** im Lehenshof. So lange das Wetter es zuließ haben wir mittwochs im Lehenshof zum Brunch getroffen, das war am .8.8., 22.8. und 5.9. Für die **Berliner Compagnie** haben wir am 5.10.07 die Bewirtung im Taunus übernommen. Dann hatten wir noch 6 Markt-Wochenenden, 4 davon im Dezember. Im Januar fand gleich wieder das Grünkohlessen statt und im Frühjahr jeden Monat wieder ein Hofmarkt. Einer davon ging über 4 Tage. Der Gottesdienst an Himmelfahrt fand auch wieder statt und war für alle Beteiligten ein besonderes Erlebnis.

Das **Sonntags-Café** mussten wir nach anfänglichen Bemühungen aufgeben. Es gibt immer noch die Hoffnung, dass sich jemand findet, der es weiterführen will. Noch ist der Schlüssel nicht abgegeben. Wir nutzen den Hirschgraben jetzt nur noch zu Gesprächskreisen, wenn es im Lehenshof ungemütlich wird. Neuerlich haben wir uns den Mittwoch als Gruppentag ausersehen.

Mehr und mehr sehen wir den Treffpunkt im **Lehenshof** als unsere Zukunft, auch wenn die Stadtväter beharrlich vorbeischaun. Immerhin wurde ich kürzlich aufgefordert, am Runden Tisch der lokalen **AGENDA** einmal wieder über den Stand des Projektes zu berichten.

Ein großer Flop war das Projekt **Opel-Blitz**. Gut gemeint und völlig daneben! Harald Arnoldt hat mich dieser Tage wieder angesprochen mit seinem gekonnt gequälten Blick. Eine Räumungsklage läuft gegen ihn, er hat seine Miete nicht bezahlt. Abgesehen davon, dass wir das Darlehen der Stadt für das Projekt „Behindertenfahrzeug“ auf gar keinen Fall zurückzahlen können, sind wir finanziell mit einem blauen Auge davongekommen. Hätte ich im letzten Sommer **Horst Krieger** nicht gehabt, wäre ich der Unverschämtheit des Harald Arnoldt hilflos ausgeliefert gewesen. So schnell konnte Harald gar nicht reagieren, da war das Auto von seinem Parkplatz entfernt, für den er plötzlich Miete verlangte! Der Rest ist eine abendfüllende Geschichte. Für den, der es nicht weiß: Das Fahrzeug, das insgesamt 5000 € gekostet hat, wurde für 1000 € verkauft. Es gibt dazu einen Extra-Bericht.

Das erfolgreiche Projekt „Umzug Jörg“ ist schon wieder ein Jahr her. Was **Irmhild und Horst Krieger** in dieser Angelegenheit geleistet haben, ist gar nicht zu beschreiben. Diese Geschichte ist noch nicht zu Ende. Irmhild und Horst werden sich jedoch jetzt zurückziehen und auf große Reise gehen. Sie wollen ihr Leben endlich genießen, so wie sie es sich in ihrem arbeitsreichen Lebern auch verdient haben. **Danke Euch beiden für Eure jahrelange Unterstützung, ohne die ich mit diesem Verein erst gar nicht angefangen hätte.** Wie gern denken wir an Horst's Waffel-Budchen zurück, mit dem wir auf dem Wochenmarkt viel Spaß und Erfolg hatten.

Was wir derzeit mir Jörg erleben, ist ein **Präzedenzfall** für den LvPEH. Und zwar kann man erkennen, wie die Behörden einen Menschen mit seelischen Problemen in die gesetzliche Betreuung treiben wollen. Dabei wäre Jörg geholfen, wenn man ihm zur Erledigung seiner Post das Persönliche Budget bewilligen würde. Anträge hat Gabriele Voß in dieser Richtung gestellt. Auch hier liegt ein Bericht vor und kann eingesehen werden.

Schön war wieder unsere **Texel-Reise** im April (8 Teilnehmer). Die beiden einwöchigen **Seminare im Schlophenhof** im Januar und im Juni waren gut besucht und wurden von den Krankenkassen gesponsert. An diesen beiden Veranstaltungen haben sowohl unsere Gruppenmitglieder als auch Mitglieder des LvPEH und des BPE mitgewirkt.

Die Zusammenarbeit mit Familie Capito ist weiterhin sehr herzlich. Durch unsere Aktivitäten kann Rainer Capito die Scheune auch ohne öffentliche Unterstützung beleben.

Die Förderung eines **Mehrgenerationen-Treffpunkts** in Taunusstein hat unser Bürgermeister leider vermasselt. Das Geld ging letztendlich doch nach Oestrich. Das vom Bürgermeister favorisierte Mütterzentrum in Taunusstein hat den gewährten Zuschuss zurückgegeben. Nun habe ich wenigstens in dieser Hinsicht keine Illusionen mehr.

Ich bin weiterhin Mitglied im **BPE** und im Vorstand des **LvPEH** und bekomme dort Einblick in den Entwicklungsstand der Psychiatrie in Deutschland. Es gibt unzählige gut bezahlte Gruppierungen und Institutionen, die sich die Verbesserung der Verhältnisse im psychiatrischen Bereich zum Ziel gesetzt haben. Bei uns an der Basis kommt jedoch kaum etwas an und es geschehen weiterhin grauenhafte Dinge in dieser gesprächslosen Psychiatrie, die seelische Verletzungen ausschließlich mit Medikamenten beheben will. Der LvPEH hat unseren Treffpunkt im Lehenhof zum **Modellprojekt** erhoben. Der BPE hat in der überregionalen **Psychosozialen Umschau** einen Artikel über unsere Treffpunkt-Idee im Lehenhof abgedruckt.

Immerhin bekommen wir aus dem **Kreishaus** in diesem Jahr zum ersten Mal eine Förderung unseres Projektes im Lehenhof, und zwar 1.000 €. Unsere gute **Stadtverwaltung** hat sich auf unseren Förderantrag überhaupt noch nicht gerührt. Dafür hat uns der Wiesbadener Verein **AGAPE** 500 € für die Beheizung der Scheune bei den Weihnachtsmärkten gespendet.

Die Förderpraxis der **Krankenkassen** hat sich verändert. Ich habe wieder ausreichend Zuschüsse bekommen. Unbürokratische Unterstützung der Selbsthilfe ist das jedoch nicht mehr. Die Antragstellung hat mehr denn je viel Arbeit gemacht.

Und nun **Dank an unser tapferes Grüppchen**. Dank an alle, die unseren kleinen und feinen Verein über das ganze Jahr am Leben gehalten haben, vorab an unsere verbliebenen Vereinsmitglieder.

Jutta war wieder mit in Texel und weiß, wofür ich ihr sonst noch danke. **Renate** weiß es - glaube ich - auch. Sie überrascht mich neuerlich mit ihrer Forscherheit, hat Spaß an unseren Seminaren und ist mir weiterhin eine unersetzliche Stütze in jeder Situation. Durch **Bärbel** ist den Handarbeitsdamen des Senioren-Kulturkreises, die uns immer wieder dankenswerter Weise einen größeren Geldbetrag spenden, bewusst geworden, dass Menschen mit psychiatrischer Krisenerfahrung „ganz normal aussehen“. **Steffi** habe ich dafür zu danken, dass sie sich noch immer zu uns zählt, obgleich sie wieder berufstätig ist und viele neue Kontakte knüpfen konnte. Über **Robert** freue ich mich immer wieder, wenn er vergnügt zu unseren Veranstaltungen kommt.

Jörg und **Gabriele** sind heute Vereinsmitglieder geworden. Das sind für mich zwei hochinteressante Zugänge. Gabriele ist schon von Anfang an dabei, und sie ist die eigentliche Begründerin unserer Selbsthilfegruppe. Jörg gehört erst seit kurzer Zeit dazu. Beide passen gut zu uns. Sie arbeiten auch auf Landes- und auf Bundesebene mit. **Peter Höhn** hat sich mit der Änderung der Satzung verdient gemacht. Mit dieser Satzungsänderung können wir nun Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband werden.

Nicht zu vergessen sind **Elke Rücker** und **Christel Jesussek**, die bei unseren Veranstaltungen fleißig mithelfen. Außerdem danke ich den Ausstellern **Elfriede und Siegfried Lüdtk**e, **Christel Rendant** und auch **Claus Königbauer**, der für uns jetzt Fahrdienste macht. Dank auch **Philipp Welter**, er hat für uns eine phänomenale Website gemacht.

Ein ganz großer Pluspunkt für die Belebung des Lehenhofes sind die **Aktivitäten des Folk-Clubs**. Mit diesen Veranstaltungen kommt neues Leben in den Lehenhof.